

Best Practices

Verteilung von Stiften mit verschiedenen Hautfarben

Rassismus hat seinen Ursprung oft in unserer Sprache. Diskriminierende Stereotypen und vorgefasste Meinungen werden so unbewusst an die neuen Generationen weitergegeben. In vielen Kontexten muss noch viel Aufklärungsarbeit geleistet werden.

Das Problem wird am Beispiel des rosafarbenen Buntstifts „Hautfaarf“ gut deutlich: Lange Zeit wurde in den Buntstiftkästen unserer Kinder nur ein Farbton als „Hautfarbe“ bezeichnet, nämlich ein helles Rosa. Diese Bezeichnung ist im Luxemburgischen und in vielen anderen Sprachen üblich (z. B. „Skin Tone/Color“ im Englischen).

Dies steht in klarem Widerspruch zur Realität unserer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft. Von hellem Beige bis hin zu sehr dunklem Braun gibt es unzählige Schattierungen und Hautfarben. So setzt die Sprache bereits eine Norm, die viele Menschen ausschließt. Viele Kinder können sich selbst und ihre Freunde oder Eltern nicht realistisch zeichnen, wenn sie nur einen einzigen Bleistift der als Hautfarbe gilt haben. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sie sich in einem gewissen Alter fragen: „Bin ich normal?“.

Die Verteilung von Hautfarben zeigt die Weigerung, Rassismus und Diskriminierung zu tolerieren, und versucht, aktiv zu einer inklusiven Gesellschaft beizutragen, in der Vielfalt wertgeschätzt wird.

Eine Möglichkeit, diese Botschaft zu vermitteln, besteht darin, Grundschulkindern einen Satz Stifte mit verschiedenen Hauttönen zusammen mit einem erklärenden und sensibilisierenden Brief an die Eltern zu schenken. Dies kann im Rahmen eines besonderen Anlasses geschehen, wie z. B. dem Europatag am 9. Mai (der seit 2000 unter dem Motto „In Vielfalt geeint“ steht).

Ziele

Unsere Vision ist eine offene Gesellschaft, die frei von Vorurteilen, Rassismus und Diskriminierung ist. Mit der Verteilung von Hautfarben an alle Kinder in der Grundschule wollen wir den Kindern ermöglichen, den Wert der Vielfalt selbst zu entdecken, und Eltern, Lehrer·innen oder/und Erzieher·innen helfen, die nächste Generation unter Berücksichtigung der Vielfalt zu erziehen, ohne Stereotypen zu vermitteln.

Methoden

Verteilung von Buntstiften in der Schule mit einem Brief, in dem die Aktion erläutert wird. Im besten Fall wird das Thema auch in der Schule angesprochen und der Begleitbrief regt die Eltern an, zu Hause mit ihren Kindern darüber zu sprechen.

Budget

Hängt von der Anzahl der Schüler-innen ab. Die Preise können Sie hier einsehen:

<https://hautfarben.org/collections/buntstifte/products/schulset-buntstifte?variant=43653482545419>

Der Preis sinkt mit zunehmender Anzahl der bestellten Sets.

Es gibt auch andere Anbieter, wie z. B. Faber-Castell :

<https://www.faber-castell.at/produkte/BuntstifteDreikant123mitHautfarben/511514>

Material

Nur ein Set mit verschiedenen Hautfarben + ein Begleitschreiben, das die Aktion erklärt

Periodizität

Einmal im Jahr. Grundsätzlich ist es sinnvoll, eine solche Aktion in der Schule einmal mit allen Klassen zu starten und bei den folgenden Aktionen die Stifte mit den Hautfarben nur an neu eingeschulte Kinder (also Vorschule und Zyklus 1) zu verteilen.

Praktische Ratschläge - DO's

Dafür sorgen, dass das Thema auch angesprochen wird.

Kontaktperson/eventuelle Partner

Schulen, Maison Relais, evtl. Crèches